

Pressemitteilung der Frauen Union der CDU Langenhagen



gsp

Die Frauen Union der CDU Langenhagen hatte gemeinsam mit dem Verband politisch Verfolgter des Kommunismus e.V. zu einer Veranstaltung eingeladen.

Die Zeitzeugin Dr. Ingeborg Sonntag berichtete zum Thema

„FRAUEN IN DER DDR“ zwischen Mauerbau und Wiedervereinigung

Ein Stück deutsche Geschichte in Langenhagen

Sie ist in der "DDR" geboren und aufgewachsen...

Sie hat in der "DDR" studiert...

Sie war in der "DDR" mehr als drei Jahre inhaftiert...

und nun war Frau Dr. Ingeborg Sonntag als Zeitzeugin bei der Frauen Union in Langenhagen.

Die Gäste waren an diesem Abend still, hörten nur zu, wie das Leben in der ehemaligen "DDR" war. Frau Dr. Sonntag berichtete davon, dass es in diesem Staate nicht möglich war, Literatur, Musik oder Fernsehen nach eigenen Wünschen zu genießen. Es wurde alles vorgeschrieben.

Sie sprach davon

- wie ihre Kinder als "Schlüsselkinder" bis zu Ihrer Verhaftung aufgewachsen sind
- dass sie als Zahnärztin, trotz Zahnärztemangel, in diesem Diktaturstaat 11 Monate arbeitslos war. Und das nur aufgrund einer Beurteilung des Leitungskollektivs, dabei führend --der Parteisekretär--.
- dass jede Beschnüfflung in eine Kaderakte eingetragen wurde, die nur durch die Staatssicherheit und den Parteisekretär eingesehen werden durfte.
- dass Sie 14 Tage in Einzelhaft saß, weil sie unbeugsam zu sich selbst stand und nicht für die "Stasi" arbeiten wollte.
- dass die "Stasi" für sie während der Haftzeit einen operativen Plan ausgearbeitet hat, nachdem sie von anderen Häftlingen ausspioniert werden sollte.

Das Ganze hat man auf ca. 5000 Seiten sehr ordentlich festgehalten.

Frau Dr. Sonntag hat mit Hilfe der Bundesanstalt für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes (BSTU) die Stasi-Akte erhalten und ihr schaudert heute noch, wenn sie sich mit dem Thema befasst.

Im November 1989 aber hatte sie Glücksgefühle. Endlich konnte sie mal wieder Freunde besuchen -- und endlich-- war die Angst im Nacken vor der Stasi geringer.